Brotbacken

III A2

SLUB
Wir führen Wissen.
Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde

Bächtold-Stäubli, Hwb.d.d.A.VII

Sp.961
(Eckstein)

Beim Einsäuern muss man dreimal mit der flachen Hand auf den Sauerteig schlagen, so dass es der Ofen hört und dabei sprechen: Backofen riecht Dich.

(Wuttke 620.)

SLUB
Wir führen Wissen.
Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde

O.Knoop, Volkssagen, Aberglauben etc. aus dem östlichen Hinterpommern.

S.175

Die Frauen sprechen beim Einschieben des Brotes in den Backofen: "Herin as he Lofblatt, herut as he Wagerad!" Dann geht das Brot tüchtig auf.

(Wusseken).

SLUB
Wir führen Wissen.
Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde

U.Jahn, Hexenwesen und Zauberei in Pommern

S.312

Damit das Brot tüchtig aufgehe, müssen die Frauen beim Einschieben des Brotes in den Backofen sprechen:

Herin as he Lôfblatt,
Herût as he Wâgerad!

Wusseken, Kr.Bütow. Knoop, Gbr.Nr.187.

SLUB
Wir führen Wissen.
Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde

Frischbier, Hexenspruch u. Zauberbann
(Spemer)

S.123

Beim Brotbacken.

Während das Brot im Ofen bäckt, betet man folgenden Spruch:

2. Det Brotke öss öm Awe,
Nu back doch von unde on bawe!

(Oberland.)

SLUB
Wir führen Wissen.
Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde

Frischbier, Hexenspruch u. Zauberbann
(Spamer)

Beim Brotbacken.

Während das Brot im Ofen bäckt, betet man folgende Sprüche:

1. Det Brotke öss öm Awe,
De lewe Gottke öss bawe.
On wea vom Brotke wad eete,
Dat dei dem lewe Gottke nich mag vergeete!
Im Namen etc.

(Oberland. Samland+)

+) Im Samlande auch mit dem Zusatze:
Alle wo ons gram sönd, könne ons löcke
Von de Hacke bet an e Nacke,
Bet wi taum twälwtemal Brot backe.

Bei Hintz, Die alte gute Sitte in Altpreußen, Königsberg, 1862, S. 108, wird dieser Reim aus Steinbeck bei Königsberg in hochdeutscher Sprache mitgetheilt. Derselbe variirt in den beiden letzten Versen wie folgt: "Alle, die von diesem Brote essen, wollen Gott im Himmel nicht vergessen."

Wuttke, Der deutsche Volksaberglaube der Gegenwart[3], (Spamer)

S.298

Ein Bäcker in Franken wirft täglich drei Weißbrote in den Schornstein u. spricht: "hier Teufel, sie sind dein", und hat dann Glück bei dem Geschäft.

SLUB
Wir führen Wissen.
Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde

Anschneiden des ersten Brotlaibs aus neuem Mehl:

vgl. dazu den Segen gegen die Gelbsucht bei H.Hepding in Hess.Bll.f.Vkde.XXIII, S.125 oben. (Abschrift unter Gelbsucht abgelegt).

SLUB
Wir führen Wissen.
Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde

Atlasfrage 185.

Wird ein Brot angeschnitten, macht man vorher auf der Unterseite 3 Kreuze "Grot Brot bliew so grot as du büst."

Aus Göllin, Kr. Güstrow (Meckl.)

SLUB
Wir führen Wissen.
Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde

Wossidlo-Archiv, Rostock C VII/03

Ein hübscher Brotsegen:

Wenn das Brot in den Ofen geschoben ist, so werden mit dem Schieber drei Kreuze gemacht u. dabei gesagt:
all, de hiervon äten, sälen den'n leven gott nich vörgeten.

Von Frau Freischulze Manzel(1890 +,82 Jhr)
durch Lehrer Lange, Leussow, b. Mirow,
23. Mai 1892

SLUB
Wir führen Wissen.
Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde

Reepel, Martin: Pommernspiegel. Stettin 1934.

S. 64

Backsegen:

"Brot is in'n Oawe,
Leiw Gott is bunne un boawe,
alle, die davon äte,
ward leiw Gott nich vergäte".

SLUB
Wir führen Wissen.
Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde